

28.04.2004

Sozialwissenschaftliche Evaluation des VW Projektes 5000x5000/Auto 5000 GmbH

Gefördert durch die Volkswagen AG, die IG Metall, die Hans Böckler Stiftung sowie die VolkswagenStiftung führt das Soziologische Forschungsinstitut (SOFI) an der Georg-August-Universität Göttingen eine breit angelegte wissenschaftliche Begleitforschung des Projektes 5000 x 5000 der Volkswagen AG in Wolfsburg durch.

Unter der Überschrift 5000 x 5000 will die Volkswagen AG, abgesichert durch mehrere eigens verhandelte Tarifverträge, im Rahmen eines eigenständigen Unternehmens (Auto 5000 GmbH) neue beschäftigungs- und arbeitspolitische Wege der Automobilherstellung beschreiten. Konkret geht es darum, neue Beschäftigungsmöglichkeiten für zunächst 3.500 Arbeitslose am Standort Wolfsburg zu erschließen, neue Formen der Personalrekrutierung und der prozessorientierten Qualifizierung und eine veränderte Entgeltgestaltung zu erproben sowie innovative arbeitspolitische Konzepte in den Bereichen Arbeits-, Betriebs- und Unternehmensorganisation, neuartige leistungspolitische Regelungen zu realisieren.

Vor dem Hintergrund der breiten öffentlichen Aufmerksamkeit und teilweise kontroverser Diskussionen im Vorfeld des Abschlusses der zugrundeliegenden Tarifvereinbarungen und angesichts der Tatsache, dass in diesem Vorhaben Innovationen in mehreren Gestaltungsfeldern integriert werden, besteht die Aufgabe des SOFI darin, das Projekt 5000 x 5000 durch sozialwissenschaftliche Untersuchungen der Umsetzungsschritte und Auswirkungen zu begleiten. Hierbei geht es insbesondere darum, die im Projekt gewonnenen Erfahrungen systematisch aufzunehmen, Transparenz über die Effekte und Einflussfaktoren der Gestaltung herzustellen und einen Beitrag zur Klärung der Frage zu leisten, inwieweit die Projektziele erreicht werden und in welcher Form 5000 x 5000 in beschäftigungs- und arbeitspolitischer Hinsicht modellhaft und übertragbar sein könnte.

Die Vorgehensweise der sozialwissenschaftlichen Evaluation sieht so aus, dass die durch Interviews, Gruppendiskussionen, Befragungen, Beobachtungen sowie Arbeits-, Gruppen- und Prozessanalysen gewonnenen Untersuchungsergebnisse zu verschiedenen Zeitpunkten zunächst an die Akteure des Projektes 5000 x 5000 rückgekoppelt werden, um hierdurch einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Einzelkomponenten des Projektes und ihrer betrieblichen Integration zu leisten. Im Zentrum der Untersuchung stehen die Prozesse der Konkretisierung und Umsetzung der im Tarifsystem 5000 x 5000 verabredeten Regelungen und Konzeptbestandteile sowie die Frage nach den arbeitssituativen Auswirkungen auf die verschiedenen Beschäftigtengruppen und deren

Bewertung der bisherigen Erfahrungen. Bilanziert werden sollen außerdem die Effekte des personalpolitischen Ansatzes und der spezifischen Qualifizierungspraxis sowie die Projekterfahrungen unter Interessenvertretungsgesichtspunkten. Neben der anwendungsorientierten Zielsetzung einer unterstützenden Begleitung und Evaluation der Auto 5000 GmbH verfolgt das Projekt auch grundlagenorientierte Erkenntnisabsichten: etwa bei der Klärung der Frage der Wirksamkeit einer Verknüpfung von Qualifizierung und Organisationsentwicklung sowie generell bei der Überprüfung und Weiterentwicklung von Konzepten innovativer Arbeitspolitik, die den Anspruch einzulösen versuchen, verbesserte wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mit humanorientierten und sozialen Zielen zu verknüpfen. Aufgrund der tarifvertraglichen Regulierung von 5000 x 5000 und der vergleichsweise weitreichenden Einbindung der betrieblichen Interessenvertretung besteht ein besonderes Ziel der Untersuchung in einer exemplarischen Verknüpfung so unterschiedlicher Themenbereiche wie Arbeitsmarkt und Beschäftigung, Qualifizierung, Industrielle Beziehungen und Arbeitspolitik. Die doppelte Zielsetzung der Prozessbegleitung und der Untersuchung von Auswirkungen des Vorhabens sowie die Kombination von Anwendungs- und Grundlagenforschung kommt auch in der Finanzierung des auf dreieinhalb Jahre ausgelegten Projektes zum Ausdruck, dessen Budget sich aus Forschungsmitteln zweier Stiftungen sowie Gewerkschafts- und Unternehmensgeldern zusammensetzt.